

# Das traurige Schicksal des Krisenmanagers

Glosse von Anselm Stieber



**M**it „Krisenmanager“ wird jemand bezeichnet, der in einer unerwarteten schwierigen Situation Entscheidungen trifft und etwas unternimmt, um die Folgen einer Krise zu mildern.

Der berühmteste Krisenmanager ist Altbundeskanzler Helmut Schmidt, der 1962 während der Sturmflut in Hamburg die richtigen Entscheidungen traf. Der Titel „Krisenmanager“ ist eine moderne Heldenauszeichnung geworden. Die Auszeichnung wird vor allem von der Presse verliehen.

Wie erfolgreich der Krisenmanager wirkt, ist mittlerweile zweitrangig. Der Begriff wird zunehmend inflationär gebraucht. Einmal weil es häufiger Krisen gibt. Zum anderen, weil auch kleine Krisen ihren Krisenmanager brauchen. Und schließlich weil der Titel unter Wahlgesichtspunkten sehr förderlich ist. Das zusammen genommen kommt natürlich einer Entwertung gleich. Die Aufmerksamkeit des Bürgers müsste sich allerdings auf ein ganz anderes Phänomen richten.

Dieses Phänomen versteckt sich hinter der Tatsache, dass wir immer mehr und bedrohlichere Krisen erleben, unabhängig von den pünktlich gekürten Krisenmanagern. Das Besondere aber ist, dass wir sie als normal und wenig bedrohlich wahrnehmen, und in der Folge versäumen, das Naheliegende und Vernünftige zu tun, nämlich Krisen zu vermeiden. Ob das nun die Energieversorgung, die Situation auf den Finanzmärkten, die Erosion der großen Parteien, das Gesundheitswesen, die Beziehung zu China, zur EU usw. oder gar die Bildung betrifft, immer wäre ein Vermeiden von Krisen eines aufgeklärten Menschen in Führungsfunktion würdig. Der gesunde Menschenverstand, der offensichtlich den postmodernen Menschen meidet, würde doch alles daransetzen, nach den Ursachen von Krisen zu fragen. Denn das Zulassen von Krisen ist, mit Verlaub gesagt, ein Armutszeugnis, und wer möchte als erfolgreicher Zeitgenosse mit so einer Bewertung leben? Aber irgendwie geht es der Krise wie weiland der Pizza, zuerst nur für die Armen, auch im Geist, ist sie heute unbegrenzt gesellschaftsfähig.

Wer eine Bank oder ein Unternehmen führt oder gar ein Land regiert, der käme seinen Aufgaben nach prämodernen Gesichtspunkten nur nach, wenn er mit Weitsicht begabt und

sachlich kompetent Krisen schon erkennt, bevor sie überhaupt in Erscheinung treten und als Flächenbrand die Werte aufzehren. Dabei ist hier ausdrücklich auch an ideelle und ethische Werte gedacht. Der wirkliche Held nach diesem prämodernen Denkmuster wäre demnach der Krisenvermeider oder Krisenverhinderer. Die Erkenntnis, dass diese Art von aufgeklärten Menschen durch Abwesenheit glänzt und aus dem öffentlichen Leben der Postmoderne verschwunden, wenn nicht gar ausgestorben ist, verdunkelt bei nachdenklichen Zeitgenossen die Zukunftsprognosen nachhaltig.

Das Resümee wäre, wir steuern in krisenhaften Gewässern, haben viele Krisenmanager, aber niemand mehr, der seine Route in ruhigen Gewässern zu suchen im Stande ist. In der allgemeinen Orientierungslosigkeit fällt diese „Wert“-Krise nicht mehr auf. Wir sollen konsumieren und uns im Übrigen an Geldwerten orientieren. Die Omnipotenz der Märkte, vor allem der Finanzmärkte, die ja die vornehme Aufgabe haben, Angebot und Nachfrage über einen automatisch entstehenden Preis zu einem fairen Ausgleich zu bringen – um auf diesem Umweg das Recht des Stärkeren zu legitimieren – ersetzt das letzte Quäntchen gesunden Menschenverstand ohne Mühe.

Eben diesen gesunden Menschenverstand haben wir an Zahlen und Statistiken verloren und glauben, eine Zahl könne einen komplexen Sachverhalt abbilden und vermitteln. So wird auch jede Sinnkrise am Ende zur Zahlenkrise. In einigen Bereichen bilden sich bereits sog. Krisenmechanismen. Für den postmodernen Menschen werden sie endgültig den frei gewordenen Platz der Vernunft einnehmen. 

**HUMANE**  
WIRTSCHAFT



**Zum Autor**

Anselm Stieber, Diplom-Kaufmann

Der Hersbrucker war lange Jahre in Führungspositionen der Max-Planck-Gesellschaft tätig. Während des Baus und der Inbetriebnahme der Berliner Elektronenspeicherringanlage für Synchrotronstrahlung (BESSY I) war er administrativer Geschäftsführer und er war ehemaliger Vorstand der Christian August Gesellschaft.